

Programm für nachhaltige Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Stadtrandgebieten – PERIAGUA

Maßnahmen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft

Schwerpunkt	Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanzierung	Netherlands Enterprise Agency (RVO)
Politische Träger	Ministerium für Umwelt und Wasser (MMAyA) Vizeministerium für Trinkwasser und Sanitärversorgung (VAPSB)
Programmregion	Stadtrandgebiete von Santa Cruz und Tarija (Bolivien)
Zielgruppen	Bevölkerung der Stadtrandgebiete. Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen und ihre Verbände. Nationale Sektorinstitutionen sowie Departement- und Stadtverwaltungen.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorentwicklung • Zugang zu Abwasserentsorgung • Nachhaltige Versorgungsdienstleistungen • Integriertes Wasserressourcenmanagement
Ziele für nachhaltige Entwicklung	
Agenda Patriótica 2025 (Bolivianische Entwicklungsagenda)	<p>Säule 2: selbstbestimmte Sozialisierung und Universalisierung der Basisdienstleistungen für „Gutes Leben“ (Vivir Bien).</p> <p>Säule 9: selbstbestimmter Umweltschutz mit integraler Entwicklung unter Wahrung der Rechte der Mutter Erde.</p>
Auftragswert	EUR 8,8 Millionen BMZ (Deutschland): EUR 7,0 Millionen RVO (Niederlande): EUR 1,8 Millionen
Laufzeit	2016 –2019

Der Klimawandel wirkt sich immer stärker auf die Wasserverfügbarkeit und Gewässerqualität aus.

Die bolivianische Regierung hat sich ehrgeizige Reformziele gesetzt. Bis 2025 will sie einen universellen Zugang zur Trinkwasserversorgung erreichen und die Abwasserentsorgung deutlich verbessern. Zudem plant sie, die nationalen und regionalen Institutionen zu stärken und den politischen und rechtlichen Rahmen zu verbessern. Angesichts der negativen Auswirkungen des Klimawandels soll zudem die Bewirtschaftung der Wasserressourcen verbessert werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat von 2013 bis 2016 das Programm für Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Stadtrandgebieten (PERIAGUA) durchgeführt. In der zweiten Phase (2016-2019) werden die bisherigen Maßnahmen fortgeführt und die Interventionsgebiete des Programms erweitert.

Ziel

PERIAGUA stärkt den Aufbau von Kapazitäten bolivianischer Partnerorganisationen und fördert dadurch die nachhaltige Entwicklung der Trinkwasser- und Sanitärversorgung. Das Programm verbessert in ausgewählten Regionen die Qualität der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung und trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung bei.

Das Programm arbeitet mit 23 Wasserversorgern in 13 Gemeinden in den Departementen Santa Cruz (10) und Tarija (3).

Maßnahmen

PERIAGUA ist in den folgenden vier Handlungsfeldern tätig:

- **Sektorentwicklung:** PERIAGUA unterstützt das Wasser- und Umweltministerium (MMAyA) und das Vizeministerium für Trink- und Abwasser (VAPSB) bei der Weiterentwicklung des politischen und rechtlichen Rahmens. Zum Beispiel berät es zu Qualitätskriterien in der Trinkwasserversorgung und Leitlinien für eine effizientere Wassernutzung. Das Programm fördert die Zusammenarbeit zwischen Wasserministerium, der Regulierungsbehörde (AAPS) und der Behörde für fachtechnische Unterstützung für Wasserversorger (SENASBA)

Kontext

Noch immer haben viele Menschen in Bolivien keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung und einer geregelten Abwasserentsorgung. Ca. 84% der Bevölkerung verfügt über einen Trinkwasseranschluss. Doch nur 57% der Bevölkerung hat einen angemessenen Zugang zur Abwasserentsorgung; hinzu kommt ein großer Unterschied zwischen Stadt (62%) und Land (42%). Diese Zahlen liegen unterhalb des lateinamerikanischen Durchschnitts. Zudem wird ein großer Teil des Abwassers ohne eine angemessene Behandlung in die Gewässer eingeleitet. Wild deponierter Abfall verschmutzt ebenfalls die Gewässer. Den Wasserversorgungsunternehmen fehlt es an Geld und technischem Know-How.

und berät bei der Entwicklung von Regulierungsinstrumenten wie zum Beispiel Leitlinien für Wasserversorgungsunternehmen zur Erarbeitung von Risikomanagementplänen.

- **Zugang zu Abwassersystemen:** PERIAGUA berät die Regierung, Gemeinden und Wasserversorger bei der Förderung von Hausanschlüssen an neue Abwassersysteme. Dabei berücksichtigt PERIAGUA den vollständigen Kreislauf der Abwasserentsorgung: vom Hausabfluss bis zur Aufbereitung der Abwässer in Kläranlagen und ggf. deren Wiedernutzung. Gemeinsam mit SENASBA entwickelt das Programm Anreize, um die Bereitschaft der Haushalte zu erhöhen, sich an das Abwassernetz anzuschließen. Zudem trägt das Programm zur Instandsetzung von Kläranlagen bei.
- **Nachhaltige Versorgungsdienstleistungen:** In der Metropolregion Santa Cruz und im Departement Tarija stärkt PERIAGUA 23 Wasserversorgungsunternehmen bei der Verbesserung ihrer Dienstleistungen und trägt so zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung bei. Es fördert die Zusammenarbeit und gegenseitige Beratung der Wasserversorger untereinander und berät diese in verschiedenen Bereichen der Betriebsführung (technisches, kaufmännisches, sozio-institutionelles sowie Finanz- und Verwaltungsmanagement). Zudem berät das Programm die Versorger beim Betrieb und der Wartung von Kläranlagen.
- **Integriertes Wasserressourcenmanagement:** Das Programm berät Gemeinden und Departementregierungen bei der Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Da sich der Klimawandel auf die Verfügbarkeit von Wasser auswirkt, nimmt der Schutz von Grundwasser einen besonderen Stellenwert ein. Gleichzeitig unterstützt das Programm bei der Entwicklung von nationalen und regionalen Strategien zu einem effizienteren Umgang mit Trinkwasser.

Gender ist ein Querschnittsthema im Programm. Beispielsweise werden die nationalen Partnerorganisationen sowie Wasserversorger bei der Entwicklung und Umsetzung von Genderpolitiken beraten. Zudem stärkt das Programm die Beteiligung von Frauen in den Leitungsgremien der Wasserversorger.

Ergebnisse und Wirkungen

In seiner ersten Phase hat PERIAGUA das Wasser- und Umweltministerium bei der Erarbeitung und Bekanntmachung von Strategien und technischen Normen beraten, zum Beispiel der Politik zur Trinkwasserqualität, der Politik zum effizienten Umgang mit Wasser und Leitlinien zum soziopolitischen Umfeldmanagement in der Wasserversorgung.

In Tarija verabschiedete die Gemeinde mit Unterstützung PERIAGUAs ein kommunales Gesetz zur Förderung des effizienten Umgangs mit Wasser. Das örtliche Wasserversorgungsunternehmen setzte ein Programm zur Lecksuche und Senkung von nicht erfasstem Wasserverbrauch um und konnte den Wasserkonsum dadurch um mehr als 10% verringern.

In Santa Cruz führten drei vom Programm beratene Wasserversorger preisgünstige Innovationen wie Großwasserzähler ein, und optimierten ihre kaufmännischen Abläufe. Deutlich erhöhte Einnahmen waren die Folge.

10 Wasserversorger verbesserten ihre Prozesse zur Wasserqualitätskontrolle. Dabei arbeitete PERIAGUA eng mit einem anderen Programm der deutschen technischen Zusammenarbeit zusammen, das von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und dem lokalen Partner IBMETRO durchgeführt wird. Die Arbeit führte zur erfolgreichen Akkreditierung von Qualitäts-Parametern in 4 Laboratorien in Santa Cruz und Tarija.

Erfolgreich entwickelte das Programm zudem Musterstatute für genossenschaftlich organisierte Wasserversorgungsunternehmen, die eine gleichberechtigte Beteiligung von Männern und Frauen im Management vorsehen. In mehreren Genossenschaften in Santa Cruz wurden diese Statute bereits eingeführt.

Auch in seiner gegenwärtigen zweiten Phase zielt PERIAGUA darauf ab, der einkommensschwachen Bevölkerung Zugang zu nachhaltigen Trink- und Abwasserdienstleistungen zu ermöglichen. Damit leistet PERIAGUA einen Beitrag zur Senkung der Kindererkrankungs- und -sterblichkeitsrate durch verschmutztes Wasser.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Avenida Julio C. Patiño N° 1178,
entre calles 17 y 18, Calacoto,
Casilla 11400,
La Paz, Bolivien

Andrea Kramer
T + 591 (2) 279 9855
E andrea.kramer@giz.de
I <http://periagua.webmo.info>
www.giz.de/de/weltweit/25590.html

Verantwortlich

Stand

Mai 2017

Partnerorganisation



Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschriften des BMZ

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Deutschland
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-250